

BEISPIELE GUTER PRAXIS

für Qualitätsmanagement in berufsbildenden Schulen

STA. CHRISTIANA

DIE SCHULE:

Höhere Lehranstalt für wirtschaftliche Berufe
Frohsdorf
Schulverein Institut Sta. Christiana
Frohsdorfer Hauptstraße 28
2821 Lanzenkirchen
Tel.: 02627 452 35 16



E-Mail: office@hlwfrohsdorf.ac.at

Website: www.hlwfrohsdorf.ac.at

DIE AKTEUR/INNEN:

Schulleiter: Dir. MMag. Dr. Alexander KUCERA
Seit 2001 Schulleiter
Gründungsdirektor der Fachschule
Gründer von Aufbaulehrgang und Höherer Lehranstalt für wirtschaftliche Berufe

Prof. Mag. Claudia STELZHAMMER
SQPM seit 2007

Prof. Mag. Margit BELLOSCHITZ
SQPM seit 2008



Alexander KUCERA



Claudia STELZHAMMER



Margit BELLOSCHITZ

DIE GUTE PRAXIS, dargestellt entlang einiger Fragen:

1. Können Sie uns Ihre Schule in wenigen Sätzen kurz vorstellen?

A. Kucera: Die Höhere Lehranstalt für wirtschaftliche Berufe Frohsdorf ist eine katholische Privatschule mit Öffentlichkeitsrecht. Schulerhalter ist der Schulverein Institut Sta. Christiana, der durch die Einnahme von Schulgeld für die Erhaltung der Infrastruktur der Schule sorgt. Lehrer/innen werden als „lebende Subventionen“ vom Bund der Schule zugeteilt. Durch die Erteilung des Öffentlichkeitsrechts durch das BMUKK ist die Schule berechtigt, staatlich gültige Zeugnisse auszustellen. In 15 Klassen werden von 50 Lehrerinnen und Lehrern rund 400 Schülerinnen und Schüler betreut.

In Frohsdorf führen wir eine einjährige Wirtschaftsfachschule (EWF), eine dreijährige Fachschule für wirtschaftliche Berufe (FW) mit den Ausbildungsschwerpunkten Kulturtouristik oder Multimedia und Webdesign, eine fünfjährige Höhere Lehranstalt für wirtschaftliche Berufe (HLW) mit den Ausbildungsschwerpunkten Management im Gesundheits- und Sozialbereich oder Multimedia und Webdesign und einen dreijährigen Aufbaulehrgang zur Reife- und Diplomprüfung für wirtschaftliche Berufe mit dem Ausbildungsschwerpunkt dritte lebende Fremdsprache (ALW).

Schule besteht nicht nur aus Unterricht in der Klasse. Wir versuchen, ein möglichst vielfältiges und breites erweitertes Angebot an Aktivitäten, die über den regulären Unterricht hinausgehen, für unsere Schülerinnen und Schüler anzubieten. Wir sind stolz auf die breite Palette an Angeboten.

„Wer bin ich - ein Geschäftsmann, ein Sportler, ein Künstler?“

Unsere Antwort lautet: All das. Und noch viel mehr. Wer uns anvertraut ist, soll aus seinen Talenten das Beste machen können - dafür bieten wir ihm/ihr ideale Voraussetzungen in unserer Gemeinschaft und ein ganz besonderes Umfeld.

Wofür stehen wir?

Wir wollen, dass in unserer Schule Körper, Geist und soziales Leben gleichermaßen zu ihrem Recht kommen. Wir wollen gegenseitige Wertschätzung spürbar und erfahrbar werden lassen durch die entschiedene und wahrhaftige Zuwendung, die den ganzen Menschen entfalten helfen will. Wir nehmen einander gegenseitig mit unseren Möglichkeiten und Grenzen an und streben danach, eine Atmosphäre der Einfachheit und des Vertrauens, der gegenseitigen Achtung und Offenheit zu schaffen.

Unsere Werte

- Als Kinder Gottes geschaffen
- Gemeinschaft bilden
- Einander zuwenden
- Gegenseitig vertrauen

Unsere Pädagogik

Talente entfalten und Leistung fördern

Unsere Erziehung

- Wurzeln geben
- Identität entwickeln
- Christ sein.

Die im Vergleich zu anderen Schulstandorten geringe Größe macht unsere Schule sehr familiär und flexibel für Veränderungen.

Das ist sowohl im sozialen wie auch im pädagogischen Alltag positiv bemerkbar. So halten wir z.B. monatliche pädagogische Besprechungen aller Lehrerinnen und Lehrer sowie regelmäßige Fachgruppenmeetings ab. Es besteht ein intensiver Kontakt zwischen Schülern/innen und Lehrern/innen.

2. Wie ist an Ihrer Schule das Qualitätsmanagement organisiert?

A. Kucera: Das Qualitätsmanagement wird von der gesamten Schule mitgetragen. Die Hauptarbeit liegt bei den beiden SQPMs, die nach Rücksprache mit dem Direktor Projekte starten und Initiativen setzen. Die Direktion leistet die dazu notwendige Grundlagenarbeit.

Externe Qualitätssicherung

Schulerhalter

- Vorstandsmitglieder des Schulvereins

- Pädagogisch-Administrativer Geschäftsführer
- Wirtschaftlicher Geschäftsführer

Landesschulrat

- Landesschulinspektorin
- Fachinspektoren für Hotellerie und Gastronomie, Sprachen, Musik, Religion, Bewegung und Sport, Bildnerische Erziehung

Erzdiözese Wien

- Geistlicher Assistent des Schulvereins
- Pastoralbeirat

Schulstandort

- Institutsrat aller Leiterinnen und Leiter am Standort
- Schulgemeinschaftsausschuss aus Lehrer/innen-, Schüler/innen- und Elternvertretern/innen

Gesamtschulische Fortbildung

- QIBB - Qualitätssicherung im Berufsbildenden Schulwesen
- QEP - Qualitätsentwicklungsprojekt des Schulerhalters Schulverein Institut Sta. Christiana (Standortbezogen mit standortübergreifendem Vergleich der anderen Sta. Christiana-Standorte)
- QUENT - Qualitätsentwicklung der humanberuflichen Schulen Niederösterreichs
- Interkollegiale Unterrichtsbesuche
- Präsentationstechniken
- Supervision für Lehrer/innen
- Individualisierung des Unterrichts
- Regelmäßige Überarbeitung und Aktualisierung der Schulbeschreibung

Interne Qualitätssicherung

Mitarbeitergespräche

Jährlich erlaubt sich der Schulleiter, zu einem Gespräch unter vier Augen einzuladen. Die Gespräche werden protokolliert, archiviert und evaluiert.

Jour fixe

Wöchentlich findet ein Jour fixe zwischen Administratorin und Schulleiter sowie zwischen Fachvorstand und Schulleiter statt. Alle Schulleiter am Standort haben ebenfalls einen gemeinsamen wöchentlichen Jour fixe.

Fachgruppenarbeit

Alle 6 Wochen findet eine 90-minütige Pädagogische Konferenz statt. Mindestens zwei Mal pro Semester finden Konferenzen aller Fachgruppen statt.

Informations- und Kommunikationssysteme

Es erfolgt innerhalb des Lehrkörpers sowie zwischen Direktion und Lehrkörper viel Informationsfluss mittels E-mail. Jede/r Lehrer/in ist per E-Mail zu erreichen und ruft seine/ihre Mails regelmäßig ab.

3. Hat die Einführung von QIBB Ihre Schule verändert und falls ja, wie?

A. Kucera: Die gesamte Schule hat die Bedeutung von Qualität gegenüber Quantität auch im Berufsfeld „Schule“ erkannt. „Weniger ist Mehr“ ist ein Leitgedanke, der seit Einführung von QIBB das Arbeiten und Denken vorantreibt.

Wir achten darauf, Qualitätssicherung nicht zum Selbstzweck werden zu lassen. Es geht uns um die Sicherung bereits vorhandener Qualität und die gegebenenfalls notwendige Entwicklung einer höheren Qualität, z. B. in der Transparenz des Lehrens und Lernens in allen Gegenständen.

4. Was ist aus Ihrer Sicht unbedingt notwendig, damit QIBB gelingt und den Schulalltag nachhaltig verändert?

A. Kucera: Entscheidend für das Gelingen von QIBB sind die personellen Ressourcen. Unternehmen haben oft eigene Abteilungen zur Qualitätssicherung. Das ist an einer Schule wohl nicht notwendig, das Kerngeschäft ist der Unterricht; jedoch ohne zusätzliche gesicherte Ressourcen wird QIBB im Schulalltag nicht zu gewährleisten sein. Dabei geht es unserer Meinung nach vor allem um die Humanressourcen. Der Bedeckung von Arbeitsstunden der SQPMs, der Fort- und Weiterbildung der SQPMs ebenso wie der des gesamten Kollegiums kommt eine entscheidende Bedeutung zu.

5. Was sind Ihrer Meinung nach die Stärken von QIBB? Was könnte verbessert werden?

A. Kucera: QIBB kann langfristig das gesamte Bildungssystem positiv in Richtung noch höherer Qualität des Schulsystems sichern. Dazu werden wohl aber noch mehrere Jahre notwendig sein. In Unternehmen ist es üblich, eigene Abteilungen für Qualitätsmanagement zu führen. Dies kann in Schulen nicht der Fall sein, und so wird es wohl mehr Zeit brauchen, noch deutlicher messbare Steigerungen zu erreichen.

6. Welchen Themen bzw. Projekten werden Sie sich in den nächsten Jahren konkret im Hinblick auf Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung widmen?

A. Kucera: Vermehrte Konzentration auf das Management und die Dokumentation von Prozessen.

Schulprogramm für weitere Themen in den Bereichen

Die nachfolgende Tabelle ist eine Darstellung weiterer Themen und Projekte im Rahmen der QIBB Q-Matrix. Wir wollen damit unser Schulprogramm weiterentwickeln, welches die praktische Inkarnation unseres Schulleitbilds ist.

Zuordnung zur Q-Matrix	Thema	Status (Zutreffendes bitte ankreuzen!)			
		Aktionsplan erstellt	In Umsetzung	Evaluiert	weiterer Durchlauf geplant
Neuweg 3/7	<u>Zielvereinbarungen</u> Maßnahmen zur Ausschaltung objektivitätsbeeinträchtigender Faktoren	X	X	X	X
Q1.1 Vermittlung von breiter und hochwertiger Allgemeinbildung	<u>Neuer Ausbildungsschwerpunkt</u> 1.1.1 Vorbereitung auf weiterführende Bildungseinrichtungen	X	X		
	<u>Projekt „Afrika“</u> 1.1.2 Fächerübergreifendes und vernetztes Arbeiten	X	X	X	X
	<u>Sprachreise - Projektstage - Kulturreise</u> <u>Unesco - Schule</u> 1.1.3 Entwicklung von grundlegendem Wissen und Gewissen für das Verständnis der Welt	dokumentiert	X	X	X
		X	X	X	X

Q1.2 Vermittlung von breiter und hochwertiger Fachbildung	Wirtschaftskooperation 1.2.1 Orientierung der Fachbildung am Bedarf des Arbeitsmarktes und Abbildung in Lehrplänen und Schwerpunktsetzungen der Schulen. Herstellung und Pflege von Kontakten mit Betrieben/Arbeitnehmerinstitutionen und Sozialpartnern zur Durchführung von Kooperationsprojekten.	X	X		X
	Wirtschaftsführerschein-Projektmanagement 1.2.2 Förderung der Fähigkeit zur selbstständigen und unselbstständigen Erwerbstätigkeit	dokumentiert dokumentiert	X X	X X	X X
Q1.3 Förderung der sprachlichen und kommunikativen Kompetenzen	Teamentaching 1.3.1 Mehrsprachigkeit und bilingualer Unterricht	dokumentiert	X	X	X
	Präsentationsabende 1.3.2 Beherrschung von Kommunikations- und Präsentationstechniken	dokumentiert	X	X	X
Q 1.2. Sicherstellung des Praxisbezugs der Ausbildung	Praxisvorträge in jeder Fachgruppe	x	x	x	x
Q 3.1 regelmäßige Kontakte mit Wirtschafts- und Bildungsinstitutionen sowie Behörden über Bildungsangebote und deren Umsetzung	Regionalmanagement Industrieviertel - ÜFA Ungarn Kooperation Politikertalk 3.1.1 Kontaktpflege mit Sozialpartnern auf Bundes-, Landes- und regionaler Ebene)	X X	X X	X X	X X
	Fachvorträge Wirtschaft 3.1.2 Nutzung des Feedbacks von Vertretern/innen der Wirtschaft/Arbeitnehmerinstitutionen	X	X	X	X
Q 4.3 Die Mobilität der Schüler/innen /Lehrer/innen unterstützen	Comenius / Leonardo - Auslandspraktika Leonardo - Pädagogischer Austausch Schüleraustausch - Ungarn Praxiseinsätze - Ungarn 4.3.1 Teilnahme an Mobilitätsprogrammen fördern	dokumentiert dokumentiert dokumentiert dokumentiert	X X X X	X X X X	X X X X
Q 4.1 Die europäische und internationale Dimension in der Ausbildung berücksichtigen	Ungarisch, Französisch Comenius, Leonardo 4.1.1 Das Erlernen einer zweiten/dritten Fremdsprache (vorzugsweise der Nachbarländer) fördern	dokumentiert	X	X	X

Q 1.4 Schaffung eines positiven Lehr- und Lernumfeldes	Eltern- und Schülersprechtag 1.4.1 Förderung des partnerschaftlichen Umgangs auf allen Ebenen	X	X	X	X
Q 1.6 Transparenz der Lernziele und Leistungsbeurteilung	Lernzielorientierte Jahresplanung 1.6.1 Formulierung von Lernzielen pro Unterrichtsgegenstand und Jahrgangsstufe sowie deren Bekanntmachung bei Schülern/innen	dokumentiert	X	X	X
Q 2.2 alle Mitarbeiter/innen leisten einen Beitrag zur Gesamtqualität der Schule	Individualfeedback 2.2.1 Schulung und Motivation zur Kundenorientierung und Entwicklung einer Feedbackkultur	X	X	X	X
Q 1.1 Vermittlung von breiter und hochwertiger Allgemeinbildung	Schnittstellenkonferenz 1.1.1 Vorbereitung auf weiterführende Bildungseinrichtungen	X	X	X	X

Screenshot der Schulhomepage:
www.hlwfrohsdorf.ac.at

